

V o r l a g e

an den Verwaltungsausschuss
über den Innentadtausschuss

Aufstellung eines Denkmals für den Herzog Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel

Auf Anregung von Herrn Kurdum soll dem o.g. Herzog als Gründer der ehemaligen Universität ein Denkmal gesetzt werden. Ein erster Vorentwurf für eine mögliche Skulptur wurde von dem Künstler Arfmann aus Königslutter entworfen. Seitens des Ideengebers wird als Standort hierfür der Brunnen des Marktplatzes bevorzugt. Der Sachverhalt wurde bereits im Rahmen der Bekanntgabe B 163/08 in der Innentadtausschusssitzung vom 03.03.09 sowohl hinsichtlich der darzustellenden Persönlichkeit, der Art, als auch des Standortes des Denkmals kontrovers diskutiert.

Als Ergänzung hierzu ist das Schreiben der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion vom 20.04.2009 (Eingang 28.04.09) als Anlage 4 beigefügt.

In der bisherigen Diskussion wäre folgendes festzuhalten:

- es gibt auch kritische Stimmen, die die Notwendigkeit der Aufstellung eines solchen Denkmals bezweifeln,
- das Vorbild „Landesherr“ ist nicht unumstritten („anachronistisch“, unpassend vor dem Rathaus oder Markt),
- der Arfmann-Entwurf ist nicht gefällig.

Auf der anderen Seite mag es aber sicher auch Pro-Argumente geben, insbesondere, wenn das Aufstellen eines solchen Denk-mals (!) im Zusammenhang mit einem (weiteren?) Aufleben der Universitäts-Tradition, einer Stadtidentifikation und dem Entwickeln von stadttouristischen Destinationen und Veranstaltungen zu sehen ist. Hier ist die Idee sicherlich ausbaufähig. Gleichwohl könnte man sich hierbei beim Motiv allerdings auch ebenso berühmte Helmstedter Professoren vorstellen.

Als Beschluss der ISA-Sitzung am 03.03.09 sollte sich die Verwaltung mit Herrn Kurdum zusammensetzen und Vorschläge für mögliche Statuen zusammenstellen, die in der Innenstadt aufgestellt werden können.

Herr Kurdum hat - zuletzt mit Schreiben vom 22.04.09 - sowohl den Standort Marktplatzbrunnen als auch den Arfmann-Entwurf (wenn auch mit leichten Modifikationsmöglichkeiten betr. den Austausch des Buches durch eine Urkundenrolle sowie Variationen im Bereich des Sockels) bekräftigt.

Nach einer Abwägung über die potentiellen Standorte ist anzuführen, dass eine Aufstellung im Bereich des Brunnens grundsätzlich machbar ist. Als Folge müssten die Kosten für eine Modifizierung oder Aufgabe des Wasserspieles bzw. Errichtung eines Sockels zusätzlich aufgewendet werden. Anzumerken ist ebenfalls, dass der Brunnen im Rahmen der Marktplatzumgestaltung im letzten Jahr mehrheitlich als guter Standort im Bereich des Marktes festgestellt wurde.

Wenn auch vielleicht nicht bei allen beliebt, hat der Brunnen mit den regionalen Knollenquarziten durchaus seine Qualitäten. Bei Neugestaltung des Marktes hatte der Rat

gerade kein realdarstellendes Objekt auf den Marktplatz platzieren wollen. Häufig ist zu beobachten, dass sich Bürger und Besucher der Stadt sich vor den Brunnen stellen und sich mit ihm beschäftigen. Gerade Kinder nehmen ihn auch als „Spielort“ an.

Somit trägt der Brunnen zur Belebung des Marktplatzes bei. Andere Standorte am Markt behindern im Grunde bei Veranstaltungen den multifunktionalen Charakter des Marktes und sind für dieses Denkmal ebenfalls keine richtige Alternative.

Auch das Aufstellen einer senkrecht aufstehenden Skulptur vor der historischen Rathausfassade sollte aus architektonischen Gründen eher nicht passieren.

Von daher sollte dem Vorschlag, die Statue im eigentlichen Marktplatzbereich aufzustellen, nicht gefolgt werden.

Als gut geeignete alternative Standorte betrachtet die Verwaltung den Bereich Neumärker Straße/Collegienstraße, wo derzeit das Sitzpodest steht, oder den Juliusplatz. Ersterer hätte den Vorteil, das er wegen der hohen Fußgängerfrequenz zu einer größeren Wahrnehmung führen würde. Letzterer hätte eine höhere Affinität zum Straßennahen und könnte den Universitätsbereich touristisch aufwerten.

Mit der Bekräftigung der vorgestellten Figur scheidet zumindest die Alternative Collegienstraße/Neumärker Straße wegen der „Rückenansicht“ der Figur aus.

Zu dem Standort am Brunnen wurden drei Standorte im Bereich des Marktes - Podest Marktplatz, vor Papenberg 1, unterer Bereich Markt - sowie der Sockel in der Neumärker Straße/Ecke Collegienstraße visualisiert (Siehe Anlage 1). Der von Herrn Kurdum favorisierte Standort anstelle des heutigen Brunnens ist als Anlage 2 dargestellt.

Beschlussvorschlag:

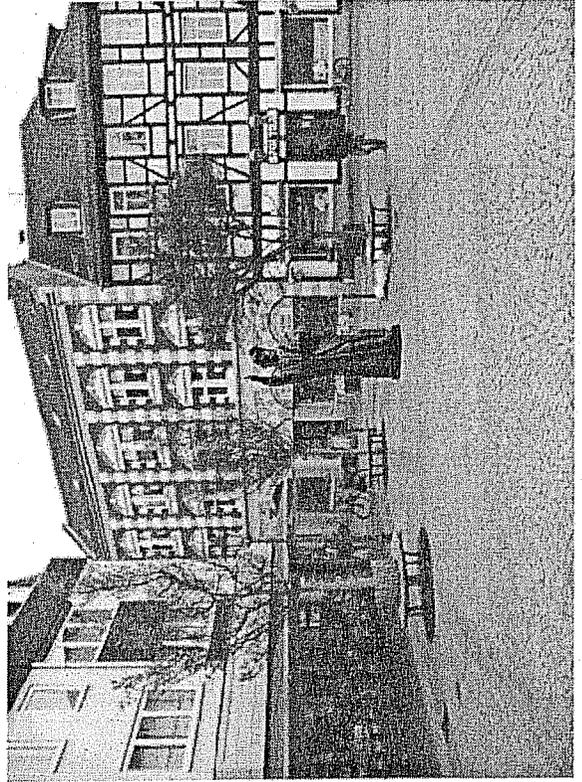
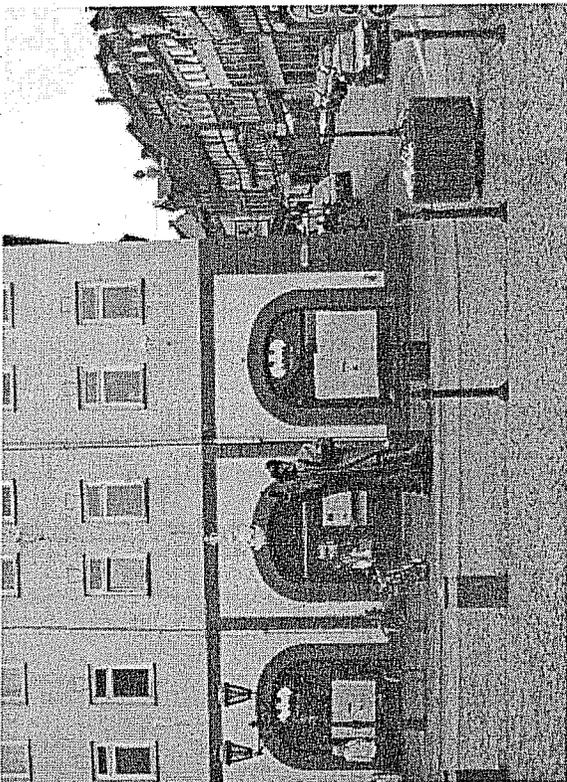
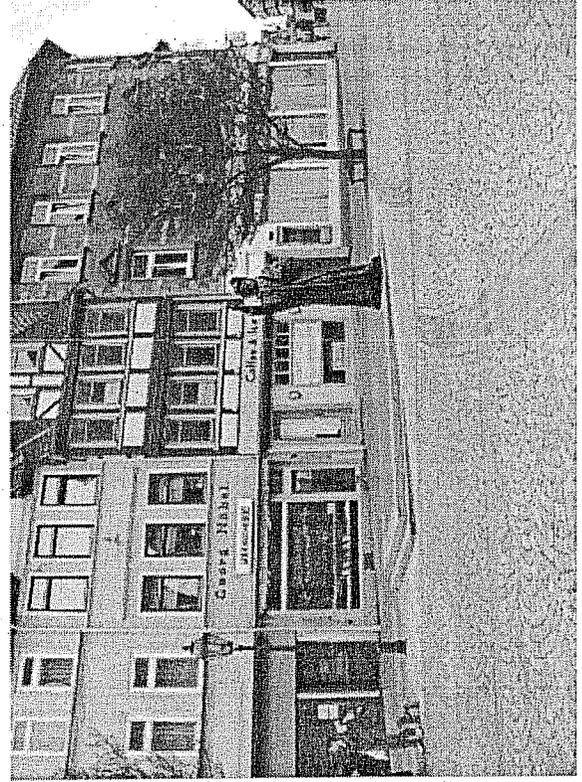
Ein Denkmal für Herzog Julius soll im Bereich des Brunnens auf dem Markt nicht aufgestellt werden.

(Eisermann)

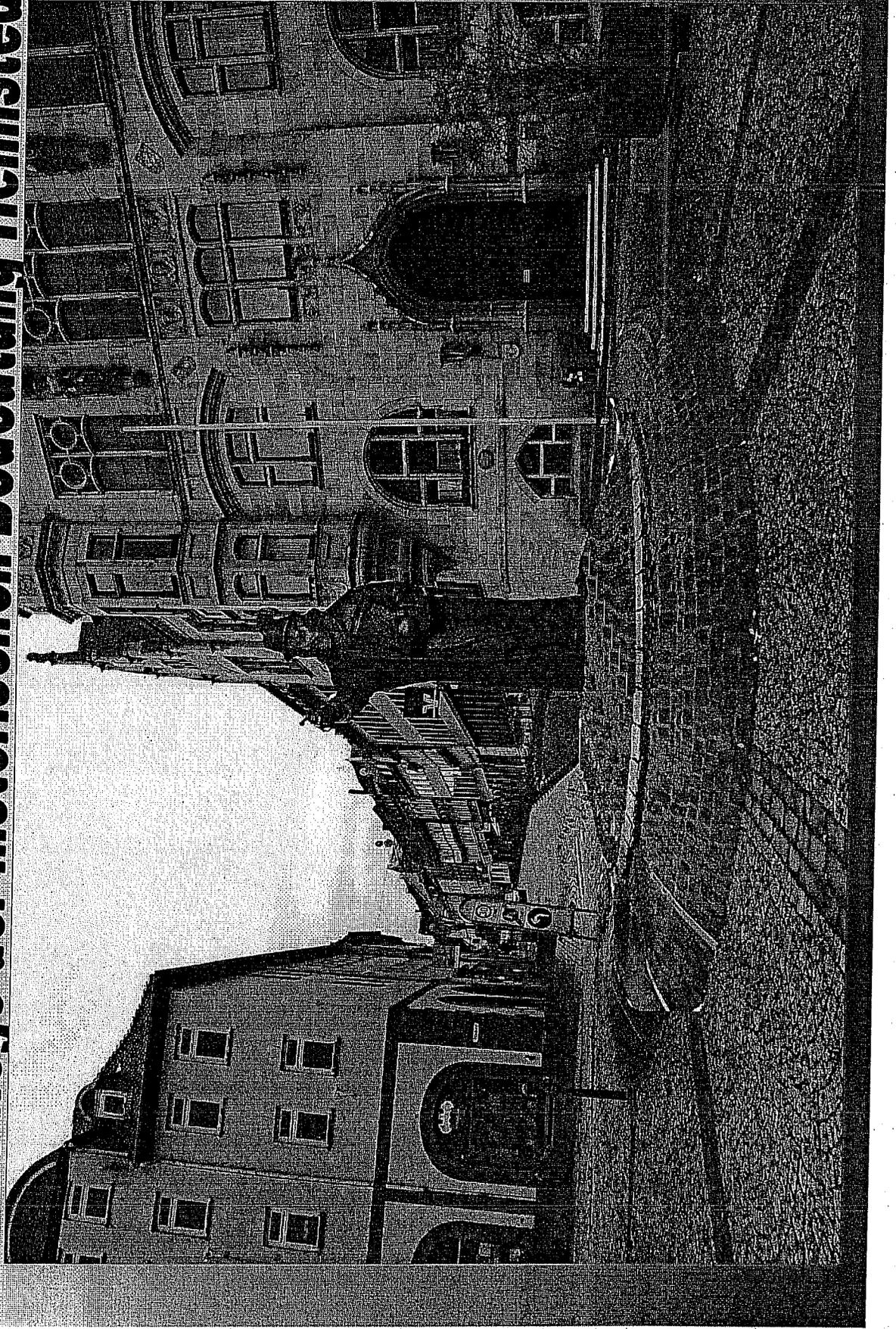
Anlagen:

1. Alternativstandorte
2. Standort Brunnen
3. Schreiben des Herrn Kurdum vom 22.04.2009
4. Schreiben der Bündnis 90/Die Grünen Fraktion vom 20.04.2009

Anlage 1



Verbesserung der Attraktivität unserer Innenstadt und Pflege der historischen Bedeutung Helmstedts



Anlage 3

übergeben

28.4

Hans Jörg Kurdum

38350 Helmstedt, den 22.04.2009
Gustav-Steinbrecher-Straße 20
Tel.: 05351 39 91 84

An
Rat und Verwaltung der Stadt Helmstedt

Betr.: Aufstellung eines Denkmals für den Herzog Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel
in der Stadt Helmstedt zur Modifizierung des Marktplatzbrunnens.

hier: Tagesordnungspunkt des Innenstadtausschusses am 12.05.2009

Bezug: Meine Schreiben vom 28.04.2008, 01.10.2008 u. vom 02.04.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
nach der Diskussion im Innenstadtausschuss (ISA) am 03.03.2009 über das o. a. Denkmal
ergaben sich Fragen zum Standort und der Finanzierung. Hinzu kommt allerdings noch die
Frage nach der Gestaltung des Unterbaus und dessen Kosten.

Zum Standort habe ich mich eindeutig erklärt (s. meine o. a. Schreiben). Ich habe am
03.03. u. a. gesagt, dass ich erst nach Klärung der Standortfrage in der Lage bin, die
notwendigen Spenden- u. Sponsorengelder einzuwerben, da ich mit Sicherheit nach dem
möglichen Standort gefragt würde.

Zur Frage der Finanzierung habe ich mich schon in meinem Schreiben vom 02.04.2009
deutlich geäußert. Ich kann nur wiederholen, dass ich mich um die notwendigen Gelder
bemühen werde und dass ich überzeugt bin, diese auch zu erhalten nach verschiedenen
Gesprächen mit potentiellen Geldgebern.

Die Kosten für die Herstellung des Denkmals belaufen sich nach Angaben des Künstlers,
Herrn Arfmann, auf ca. 26.000.- €. Der Transport der gegossenen Skulptur nach
Helmstedt ist nach seiner Aussage entweder kostenlos (Beiladung) oder kostet
ca. 200.- €. Der Abtransport der Knollenquarzite z. B. zur Lagerung auf dem städtischen
Bauhof wäre kostenlos. Das ist schon geklärt.

Die Kosten des Unterbaus des Denkmals kann ich nicht beziffern. Herr Arfmann hat zum
Unterbau eine Skizze erstellt (s. mein Schreiben von 02.04.09). Die Stadt Helmstedt
müsste zu seiner Errichtung Kostenvoranschläge von Firmen a) für die Erd- und
Steinarbeiten und b) für die Führung der Wasserleitungen innerhalb des vorhandenen
Wulstes einholen. Ich als Privatperson kann natürlich keine Kostenvoranschläge für
Arbeiten im öffentlichen Bereich beibringen.

Die nächste Sitzung des ISA findet am 12.05.2009 statt. Ich bitte Rat und Verwaltung, das
Thema „Aufstellung eines Denkmals für den Herzog Julius von Braunschweig-
Wolfenbüttel“ auf die Tagesordnung dieses Ausschusses zu setzen, damit dieser eine
Empfehlung an das zuständige Beschlussgremium geben kann.

Der Ausschuss soll eine Empfehlung abgeben zur

- a) Standortfrage des Denkmals
- b) Gestaltung des Unterbaus
- c) Einholung von Kostenvoranschlägen für die Finanzierung des Unterbaus,

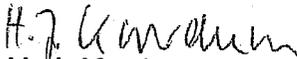
damit der VA bzw. Rat der Stadt Helmstedt in dieser Frage demnächst eine Entscheidung
treffen kann.

Noch eine Bemerkung:

Nach meinem letzten Gespräch mit Herrn Arfmann am 21.04.2009 kann er sich durchaus vorstellen, seine Figur des Herzogs noch etwas zu verändern, z.B. dass dieser statt eines Buches eine Urkundenrolle in der Hand hält. Auch in der Gestaltung des von ihm vorgeschlagenen Unterbaus kann er sich eine andere Lösung vorstellen, wenn diese seinen Vorstellungen entgegen kommt.

Ich bitte Rat und Verwaltung, wie vorgeschlagen, einen entsprechenden TOP auf die Einladung der Sitzung des ISA am 12.05.2009 zu setzen.

Vielen Dank.


H. J. Kurdum



SYBILLE MATTFELDT-KLOTH *Fulage 4*
RECHTSANWÄLTIN

GEORG IENSTRASSE 5
38350 HELMSTEDT

- Fachanwältin für Familienrecht
- Mediatorin

TELEFON: 0 53 51 - 54 21 58
TELEFAX: 0 53 51 - 54 21 60

e-Mail: Haus-Kloth@t-online.de
www.rechtsanwaeltin-mattfeldt-kloth.de

Rechtsanwältin Mattfeldt-Kloth · Postfach 1449 · 38334 Helmstedt

Datum: 27. 4. 09

*Herrn Bürgermeister
H.-D. Eisemann
Rathaus*

Stadt Helmstedt
28. April 2009
Dst. *FE 12*

Betrifft: *Unentgeltliche Hauptkate...*

sch. bk. VA

Anliegende(s) Schriftstück(e) erhalten Sie

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> mit Dank zurück | <input type="checkbox"/> zum Verbleib |
| mit der Bitte um | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Kenntnisnahme | <input type="checkbox"/> Ihre schriftliche Stellungnahme |
| <input type="checkbox"/> Erledigung / Zahlung | <input type="checkbox"/> Ihren Telefonanruf |
| <input type="checkbox"/> Rücksprache nach telefonischer Vereinbarung | <input type="checkbox"/> Unterzeichnung / u. Rückgabe |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges | |

Mit freundlichem Gruß

[Signature]
Rechtsanwältin

Herrn
Hans Jörg Kurdum
Gustav-Steinbrecher-Str. 20
38350 Helmstedt

20.04.2009

Betr.: Verschönerung des Erscheinungsbildes und Pflege der historischen Bedeutung der Stadt Helmstedt

Sehr geehrter Herr Kurdum,

wir teilen Ihre Ansicht, dass das Erscheinungsbild unserer schönen Stadt durchaus noch punktuell verbesserungswürdig ist. Auch liegt uns die Pflege der historischen Bedeutung der Stadt Helmstedt am Herzen. Wir vermögen jedoch nicht zu erkennen, wie ein Denkmal für Herzog Julius von Braunschweig den vorgenannten Zielen entsprechen könnte.

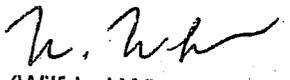
Die Verdienste des Gründers der Helmstedter Universität sind unbestritten. Aus diesem Grund trägt die ehemalige Universität auch seinen Namen. Ebenfalls nach Herzog Julius ist eines der beiden Helmstedter Gymnasien benannt und das Hallenbad. Wir sind der Auffassung, dass hierdurch in ausreichendem Maße an die verdienstvolle Tätigkeit des Herzogs erinnert wird.

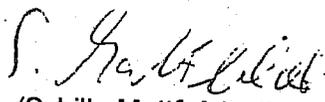
Selbst wenn man sich noch mit einem Denkmal für Herzog Julius an sich anfreunden wollte, so wäre der Standort auf dem Marktplatz vor dem Rathaus der Bürgerinnen und Bürger der Stadt völlig unannehmbar. Es ist mit republikanischen Prinzipien nur schwer vereinbar, rund 90 Jahre nach dem Verschwinden der monarchistischen Herrschaftsform an diese zu erinnern und dies ausgerechnet vor dem Tagungsort des frei gewählten Rates der Stadt zu tun.

Die Arbeiten des Künstlers Georg Arfmann schätzen wir durchaus. Wir können uns gut vorstellen, dass z. B. Szenen aus dem studentischen Leben oder eine Professorengruppe zur Verschönerung des Erscheinungsbildes der Stadt beitragen würde. Gerade im Bereich Collegienstraße, als Zuwegung zur alten Universität, wäre dies gut denkbar. Aber auch der untere Bereich des Marktplatzes, wobei der jetzige Brunnen mit den Knollenquarziten erhalten bliebe, könnte sich als Standort für ein Denkmal zur Erinnerung an das Leben der alten Universitätsstadt eignen.

Wir bitten um Verständnis, wenn wir uns mit dem von Ihnen gemachten Vorschlag nicht einverstanden erklären können und bedanken uns an dieser Stelle noch einmal für Ihre Bemühungen um die Verschönerung des Erscheinungsbildes der Stadt Helmstedt.

Mit freundlichem Gruß


(Wilfried Winkelmann)


(Sybille Mattfeldt-Kloth)

Eine Kopie dieses Schreibens erhalten die Fraktionsvorsitzenden von CDU, SPD, FDP, BFH/UWG

z. Hr. Bürgermeister Eickmann